

Landkreis: Ebersberg
 Kartenblätter TK25: X7937 Grafing b.München
 Gemeinde(n): Bruck
 Grafing b.München
 Moosach
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
 Meereshöhe max. [m]: 530
 Meereshöhe Ø [m]:
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 003
 Fläche [ha]: 4,18

Gesamtbestand (3 TF):

Schutz nach §30/Art.23

40%	GB	Magere Altgrasbestände und Grünlandbrache	nein
30%	WO	Feldgehölz, naturmah	nein
18%	WI	Initiale Gebüsche und Gehölze	nein
7%	GH	Feuchte und nasse Hochstaudenfluren, planar bis montan	ja
4%	ST	Initialvegetation, trocken	nein
1%	GT	Magerrasen, basenreich	ja

Status: Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**Biotopbeschreibung:****Aufgelassene Bahntrasse zwischen Grafing und Gutterstätt.**

Die alte Bahnlinie Grafing-Glonn stellt in ihrem Verlauf durch das Urteil- und Dobelbachtal ein wertvolles Strukturelement von landschaftlicher und kulturhistorischer Bedeutung dar. Der hohe ökologische Wert des Biotopes liegt, z.B. wegen des Vorhandenseins relativ ungestörter Xerothermstandorte, unter anderem im zoologischen Bereich.

Das Sekundärbiotop "Bahndamm" wurde in drei, überwiegend im Urteibachtal liegenden, bis zu 1,3 km langen, Streckenabschnitten erfaßt. Seit der Stilllegung im Mai 1971 hat sich auf den Schottern der Bahntrasse ein ökologisch reichhaltiges, kleinräumig strukturiertes Standortmosaik aus initialen Gebüschern, flächigen Gehölzstrukturen, trockener Initialvegetation, Kalkmagerrasen, Altgrasfluren, Ranken und Hochstaudenfluren entwickelt. Je nach Streckenabschnitt verläuft die Trasse entweder als 1-4 m hoher Damm mit nord- und südexponierten Flanken (Teilflächen 1 und 2) und überwiegend trockenen, nährstoffärmeren Standortbedingungen, oder als bis zu 3m tiefer Geländeeinschnitt mit feuchteren, nährstoffreicheren Standortverhältnissen. Die einzelnen Teilflächen sind von strukturärmeren, durch landwirtschaftliche Intensivnutzung stark eingegengten Trassenabschnitten (keine Biotopflächen) unterbrochen.

Die Sukzession der Gehölze hat sich in den letzten 25 Jahren zu einem breiten Typenspektrum aufgefächert, das von einzeln stehenden Sträuchern über initiale, mehr oder weniger geschlossene Gebüschstrukturen (häufig aus Weidenarten und Eschen bestehend) bis hin zu sehr artenreichen, flächigen Feldgehölzen mit distinkter Baumschicht und eigenständigem Unterwuchs reicht. Vor allem in der Teilfläche 1 sind größere zusammenhängende Feldgehölzstrukturen vorhanden. In der Baumschicht sind Bergahorn, Esche, Schwarzerle, Hainbuche, Stieleiche, Silberweide Fichte und Pappeln mit wechselnden Mengenanteilen vertreten. Je nach Exposition ist die Strauchschicht aus verschiedenen Weidenarten, Faulbaum, Roter Heckenkirsche (schattseitig) oder aus Weißdorn, Kreuzdorn, Liguster etc. (sonnseitig) zusammengesetzt. Bäume und Sträucher sind häufig dicht mit Efeu und Waldrebe überrankt. Im Unterwuchs sind Wald- und Ruderalarten (Goldnessel, Giersch, Stinkender Storchschnabel, Nelkenwurz etc.) angesiedelt. Die südseitige Dammschicht der Teilfläche 1 ist auf den ersten 100 m (bei Pierstling) mit Fichtenforst aufgeforstet (kein Biotop).

Auf den offenen Schottern der Dammkrone entwickelt sich an vielen Stellen ein trockener Initialbewuchs aus Ackerwinde, Kriechendem Fingerkraut, Wilder Möhre, Pastinak oder Erdbeere. Erwähnenswert ist auf diesen Xerothermstandorten das Auftreten des Schmalblättrigen Hohlzahnnes (Galeopsis angustifolia), einer zumindest im Landkreis seltenen Pionierpflanze.

Überwiegend auf der südexponierten Dammschicht siedeln trockene Altgrasfluren, die durch Fiederzwenke und Glatthafer als Leitarten gekennzeichnet sind. Beigemischt sind eine

hohe Zahl von Wiesenarten (Wiesenplatterbse, Salbei, Pfeifengras, Heilziest, Zaun- und Vogelwicke, Blaugrüne Segge etc.). Diese Grasfluren alternieren mit dichten, mit Waldrebe und Efeu durchdrungenen Him- und Brombeerranken, sowie mit den o.g. Initialgebüsch.

Ebenfalls in die Südflanke des Bahndammes eingelagert sind kleinflächige Bereiche mit Kalkmagerrasen. Es handelt sich um wertvolle, artenreiche Bestände mit Aufrechter Trespe, Echtem Labkraut, Sonnenröschen, Thymian, Hufeisenklee, Gewöhnlichem Leimkraut und Zittergras. Die unter den Biotopnummern 7937-62, -65, -67 und -89 zusammengefaßten Magerrasen bieten sich als Grundelemente für eine spätere Vernetzung von Trockenflächen in der geomorphologischen Einheit "Urtal" zwischen Grafing, Taglaching und Moosach an.

Am Dammfuß in der Teilfläche 2, sowie in mehreren eingetieften Stellen der Teilfläche 3, sind Vernässungen mit gut entwickelten Mädesüß-Hochstaudenfluren (mit Hanfblättrigem Wasserdost, Roßminze- und Gilbweiderich, Riesenschachtelhalm u.a.) vorzufinden. Die Staudenfluren sind z.T. dicht verschilft oder mit Rohrglanzgras überwachsen. Stellenweise sind sie nitrophil beeinflusst (Beimischung von Brennessel und Ackerkratzdistel).

In den letzten Jahren wurde der Bahndamm durch Abgrabung, Holz-Ablagerung und Nutzung als landwirtschaftlicher Fahrweg, Rad- oder Wanderweg zunehmend beeinträchtigt. Die Trasse wurde im November 94 als LB unter Schutz gestellt.

Zur Pflege des Biotops könnte die partielle Aushagerung der Fiederzwenkenrasen durch regelmäßige Mahd, sowie die stellenweise Auflichtung der Gehölze und das Entfernen von Fichtenjungwuchs beitragen.

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Gültiges Gesetz zum Zeitpunkt der Erfassung: Art. 6d1 BayNatSchG, NatEG

Schutz nach §39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG:

- Bäume, Hecken, Gebüsche: Verbot Abschneiden/Auf-Stock-setzen, III-IX
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung in freier Natur
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung in freier Natur
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung in freier Natur
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung in freier Natur
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

aktuelle Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Abgrabung / Materialentnahme
- Ablagerung
- Eutrophierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- Sicherung gegen Fremdstoffeintrag
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

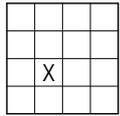
Entfernung standortfremder Gehölze
Konzept für Besucherlenkung nötig

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Agrostis capillaris</i>			Rotes Straußgras
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.			Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Betonica officinalis</i>			Heil-Ziest
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.			Artengr. Gewöhnliche Fiederzwenke
<i>Briza media</i>			Gewöhnliches Zittergras
<i>Bromus erectus</i>			Aufrechte Trespe
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Calystegia sepium</i>			Echte Zaunwinde
<i>Carex</i>			Segge
<i>Carex flacca</i>			Blaugrüne Segge
<i>Carex flava</i> agg.	V		Artengruppe Gelb-Segge
<i>Carex hirta</i>			Behaarte Segge
<i>Carex muricata</i> agg.			Artengruppe Sparrige Segge
<i>Carex nigra</i>			Wiesen-Segge
<i>Carpinus betulus</i>			Hainbuche
<i>Chaerophyllum hirsutum</i> agg.			
<i>Chelidonium majus</i>			Gewöhnliches Schöllkraut
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>			Kohl-Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>			Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus arvensis</i>			Acker-Winde
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i> s. l.			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>			Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i> s. str.			Rasen-Schmiele
<i>Equisetum arvense</i>			Acker-Schachtelhalm
<i>Equisetum palustre</i>			Sumpf-Schachtelhalm
<i>Equisetum sylvaticum</i>			Wald-Schachtelhalm
<i>Equisetum telmateja</i>	V		Riesen-Schachtelhalm
<i>Euonymus europaeus</i>			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Eupatorium cannabinum</i>			Hanf-Wasserdost
<i>Filipendula ulmaria</i>			Echtes Mädesüß
<i>Fragaria vesca</i>			Wald-Erdbeere
<i>Frangula alnus</i>			Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis angustifolia</i>			Schmalblättriger Hohlzahn
<i>Galium mollugo</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Galium pumilum</i> s. str.	V		Zierliches Labkraut
<i>Galium verum</i> agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
<i>Geranium robertianum</i> s. str.			Stinkender Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Hedera helix</i>			Gewöhnlicher Efeu
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. obscu...			Ovalblättriges Gewöhnliches Sonnenröschen
<i>Heracleum sphondylium</i>			Wiesen-Bärenklau
<i>Hippocrepis comosa</i>	V		Schopfiger Hufeisenklee
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Juncus effusus</i>			Flatter-Binse
<i>Juncus inflexus</i>			Blaugrüne Binse
<i>Knautia arvensis</i> s. str.			Wiesen-Witwenblume
<i>Koeleria pyramidata</i>	V		Großes Schillergras
<i>Lamium maculatum</i>			Gefleckte Taubnessel
<i>Lapsana communis</i>			Gewöhnlicher Rainkohl
<i>Lathyrus pratensis</i>			Wiesen-Platterbse
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.			Artengruppe Margerite
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Linaria vulgaris</i>			Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lonicera xylosteum</i>			Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lychnis flos-cuculi</i>			Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lysimachia vulgaris</i>			Gewöhnlicher Gilbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i>			Blut-Weiderich
<i>Malus sylvestris</i>	3		Holz-Apfel
<i>Medicago lupulina</i>			Hopfen-Schneckenklee
<i>Mentha longifolia</i>			Ross-Minze
<i>Molinia caerulea</i> agg.			Artengruppe Pfeifengras
<i>Pastinaca sativa</i>			Pastinak
<i>Phalaris arundinacea</i>			Rohr-Glanzgras
<i>Phragmites australis</i>			Schilf
<i>Picea abies</i>			Rot-Fichte
<i>Pilosella officinarum</i>			Kleines M.
<i>Plantago lanceolata</i>			Spitz-Wegerich
<i>Populus tremula</i>			Zitter-Pappel
<i>Potentilla reptans</i>			Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>			Vogel-Kirsche
<i>Prunus spinosa</i> s. l.			Schlehe, Schwarzdorn
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Ranunculus repens</i>			Kriechender Hahnenfuß
<i>Rhamnus cathartica</i>			Purgier-Kreuzdorn
<i>Rosa</i>			Rose
<i>Rosa canina</i> var. <i>canina</i>			Einfachgezähnte Hunds-Rose
<i>Rubus</i>			Brombeere
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere
<i>Rubus</i> Subgen. <i>Rubus</i> Sect. <i>Rubus</i>			
<i>Salix caprea</i>			Sal-Weide
<i>Salix cinerea</i> s. l.			Grau-Weide
<i>Salix purpurea</i>			Purpur-Weide
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba officinalis</i>			Großer Wiesenknopf
<i>Scabiosa columbaria</i>			Tauben-Skabiose
<i>Senecio erucifolius</i>	V		Raukenblättriges Greiskraut
<i>Senecio vulgaris</i>			Gewöhnliches Greiskraut
<i>Silene vulgaris</i> s. l.			Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
<i>Stachys sylvatica</i>			Wald-Ziest
<i>Symphytum officinale</i> s. l.			Arznei-Beinwell
<i>Thymus pulegioides</i> s. l.			Arznei-Thymian
<i>Trifolium medium</i>			Mittlerer Klee
<i>Urtica dioica</i> s. l.			Große Brennnessel
<i>Verbascum nigrum</i>	V		Schwarze Königskerze
<i>Vicia cracca</i> s. str.			Gewöhnliche Vogel-Wicke



Landkreis: Ebersberg
 Kartenblätter TK25: X7937 Grafing b.München
 Gemeinde(n): Bruck
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
 Meereshöhe max. [m]: 510
 Meereshöhe Ø [m]:
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 001
 Fläche [ha]: 2,69

Gesamtbestand (1 TF):

Schutz nach §30/Art.23

13%	WG	Feuchtgebüsche	ja
7%	GH	Feuchte und nasse Hochstaudenfluren, planar bis montan	ja
65%	GS	Flachmoor, Streuwiese	ja
8%	VR	Verlandungsröhricht	ja
4%	WC	Sonstiger Feuchtwald (incl. degenerierte Moorstandorte)	(nein) ¹
2%	VG	Großseggenried	ja

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (AKTUALISIERUNGSBEDARF!): Flachmoor, Streuwiese (65%), Verlandungsröhricht (8%), Sonstiger Feuchtwald (incl. degenerierte Moorstandorte) (4%), Großseggenried (2%)

¹ Aufgrund von methodischen Änderungen seit dem Kartierzeitpunkt ist eine eindeutige Zuordnung des Biotoptyps zum §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG nicht möglich. Der Schutz nach §30/Art.23 ist von der jeweiligen Ausprägung des Biotoptyps abhängig.

Status: Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Wichtiger Hinweis: Bei diesem Biotop handelt es sich um ein unbearbeitetes Waldbiotop. Die im Altbiotop ggf. vorhandenen Offenlandanteile wurden bei Erfassungswürdigkeit unter einer neuen Biotop-Nummer überarbeitet. Der Datensatz des Biotops wurde unverändert übernommen. Die im Biotop ggf. genannten Offenland-Anteile (Biotoptypen, Beschreibung, Artenliste, Schutzstatus) sind i.d.R. nicht mehr zutreffend. Dringender Überarbeitungsbedarf!

Biotopbeschreibung:

** VU Gewässervegetation 1%

Gutterstätter Streuwiesen.

Bei den Gutterstätter Streuwiesen handelt es sich um einen ausgedehnten Feuchflächenkomplex im Moosach-Tal zwischen Gutterstätt und Bruck. Die Moosach, die außerhalb der Gutterstätter Streuwiesen unter der Nr. 7937-88 gesondert kartiert wurde, verläuft anfangs am Nordrand des Biotopes, macht dann einen Bogen nach Süden und verläuft weiter innerhalb der Streuwiesen bzw. am südlichen Rand entlang eines Eschen-Erlen-Wäldchens.

Der Flußlauf ist in diesem Bereich noch windungsreich und relativ naturnah, mit klarem Wasser und gut entwickelter Gewässervegetation (Flutender Hahnenfuß, Aufrechter Merk, div. Laichkrautarten).

Die Gutterstätter Streuwiesen, die von mehreren flachen Entwässerungsgräben durchzogen sind, werden seit Anfang der 90er Jahre, nach einer längeren Phase der Brache und allmählichen Verbuschung, durch regelmäßige Pflegemahd erhalten. Das Gebiet nimmt aus naturschutzfachlicher Sicht, sowohl wegen seiner Größe (> 10 ha!) als auch aufgrund seiner hervorragenden floristischen Ausstattung, innerhalb des Landkreises eine herausragende Stellung ein.

Den Hauptanteil an der Biotopfläche nehmen gering verschilfte Pfeifengras-Streuwiesen ein, die vor allem an feuchteren Stellen eng mit ursprünglicheren Kalkflachmoor-Gesellschaften (Primulo-Schoenetum) verzahnt sind.

Die Streuwiesen zeichnen sich durch eine hohe Artenvielfalt aus. In der typischen Ausbildung sind zahlreiche, z.T. seltene Flachmoor- und Naßwiesenarten wie z.B. Teufelsabbiß, Sumpf-Helmkraut, Breitblättriges Wollgras, Sumpferzblatt, Fieberklee, Trollblume sowie Breitblättriges und Fleischrotes Knabenkraut eingestreut. Besondere Erwähnung verdienen das Massenvorkommen von Sumpf-Stendelwurz (> 2000 Exemplare) und Mücken-Händelwurz (> 300 Exemplare). Im westlichen Teil des Biotopes wurden einzelne Exemplare der seltenen Sumpf-Gladiole (möglicherweise angesalbt) gefunden. Andere, in früheren Erhebungen notierte Arten wie Spatelblättriges Greiskraut, Färberscharte, Lungenezian und Kriechweide, konnten bei dieser Begehung nicht gefunden werden.

Mit einer trockeneren Ausbildung (auf Kiesaufschüttungen früherer Erschließungswege sowie auf vorentwässerten Bereichen im westlichen Biotopteil) in der eine Reihe von Magerkeitszeigern wie Weidenblättriges Ochsenauge, Nordisches und Echtes Labkraut, Schillergras, Niedrige Schwarzwurzel, Thymian, Hufeisenklee etc. angesiedelt sind, wird die Artenvielfalt der Streuiese beträchtlich erhöht.

Das eigentliche Flachmoor wird von Rostrottem Kopfried beherrscht. Die typische Begleitvegetation setzt sich aus Arten wie Mehlsprimel (nur noch wenige Exemplare vorgefunden), Gewöhnlichem Fettkraut, Davallsegge, Saumsegge, Alpen-Wollgras etc. zusammen.

Besonders in der Südwest- und Nordostecke befinden sich Randflächen mit Mädesüß-Hochstaudenfluren. Es handelt sich um Bestände mit typischer Vegetationsausstattung (Gilb- und Blutweiderich, Bach- Sumpfkrautdistel, Engelwurz etc.). Ausschließlich im Bereich der neugebauten Kläranlage (westlicher Biotoprand) sind leicht ruderalisierte Staudenfluren vorhanden. In allmählich verlandende Drainagegräben und in nasse Senken sind kleinflächig artenärmere Schnabelseggenrieder eingelagert.

Entlang der Moosach zieht sich ein ca. 10-50 m breiter Röhrichtstreifen in die Steuwiesen hinein. Hierbei handelt es sich um einen ungestörten, dichten und hochwüchsigen Schilfbestand mit Rohrglanzgras, Ufer-Wolfstrapp, Geflügelter Braunwurz, Echtem Baldrian und Hanfblättrigem Wasserdost als häufigeren Begleitarten.

Vor allem nahe des südlichen Biotoprandes und entlang der Moosach sind eine Reihe unterschiedlich großer, dichtwüchsiger Weiden-Faulbaum-Feuchtgebüsche in die kartierte Fläche eingelagert. Die Feuchtgebüsche schirmen das Biotop gut gegen den südlich angrenzenden Fichtenforst ab. Am Nordostrand des Biotopes stockt entlang der Moosach ein kleiner Schwarzerlen-Feuchtwald (als "sonstiger Feuchtwald" geschützt nach Par 20c BNatSchG) sowie ein inselartiger Bereich mit jungen Erlen auf Höhe einer Fischteichanlage.

Pflege: Fortsetzung der derzeit betriebenen herbstlichen Pflegemahd mit Mähgutabfuhr. Im östlichen Biotopteil Sukzession zulassen. Eine Nachpflanzung des Gehölzsaums entlang der Moosach ist erforderlich!

Schutzgebiete nach BNatSchG / BayNatSchG: Naturpark, LSG, Biosphärenreservat, NSG, Nationalpark:

- LSG (TF 001)

Gültiges Gesetz zum Zeitpunkt der Erfassung: Art. 6d1 BayNatSchG, NatEG

Schutz nach §39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG:

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung in freier Natur
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung in freier Natur
- Röhricht: Verbot Rückschnitt III-IX

International bedeutsame Gebiete (Natura 2000):

- FFH-Gebiet: 8037-371.03 Kupferbachtal, Glonnquellen und Gutterstätter Streuwiesen

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Bachaue

aktuelle Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Wiedereinführung biotopprägender Nutzung

Pflegeplan erforderlich

Dauerbeobachtung nötig

Kartier-/Aktualisierungsanlass: sonstiger Anlass (siehe Text)
Datum der Aktualisierung: 14.07.2007
Änderungsumfang: Änderung der Abgrenzung / Lagekorrektur
Bearbeiter(in) der Aktualisierung: Stein, Christoph

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Aktualisierungsanlass: Änderungen im Rahmen der 13d-Kartierung;
Komplette Überarbeitung der Offenlandanteile unter neuer 1000er-Nummer.

Verbleib der Waldflächen unter dieser Alt-BK-Nummer. Grenzanpassungen (Wald/Offenland) innerhalb des FFH-Gebietes vorgenommen. Keine inhaltliche Überarbeitung dieser Biotopbeschreibung.

Arten:

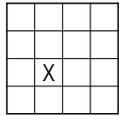
	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Ajuga reptans</i>			Kriechender Günsel
<i>Allium carinatum</i> subsp. <i>carinatum</i>	3	3	Gekielter Lauch
<i>Alnus glutinosa</i>			Schwarz-Erle
<i>Alopecurus pratensis</i>			Wiesen-Fuchsschwanzgras
<i>Angelica sylvestris</i>			Wald-Engelwurz
<i>Anthoxanthum odoratum</i> s.str.			Gewöhnliches Ruchgras
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Berula erecta</i>			Schmalblättriger Merk
<i>Briza media</i>			Gewöhnliches Zittergras
<i>Buphthalmum salicifolium</i>			Weidenblättriges Ochsenauge
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Callitriche palustris</i> agg.	V		Artengruppe Sumpf-Wasserstern
<i>Caltha palustris</i>			Sumpf-Dotterblume
<i>Carex acutiformis</i>			Sumpf-Segge
<i>Carex davalliana</i>	3	3	Davalls Segge
<i>Carex elata</i>			Steife Segge
<i>Carex flacca</i>			Blaugüne Segge
<i>Carex flava</i> agg.	V		Artengruppe Gelb-Segge
<i>Carex hirta</i>			Behaarte Segge
<i>Carex hostiana</i>	3	2	Saum-Segge
<i>Carex nigra</i>			Wiesen-Segge
<i>Carex panicea</i>			Hirse-Segge
<i>Carex paniculata</i>	V		Rispen-Segge
<i>Carex rostrata</i>			Schnabel-Segge
<i>Centaurea jacea</i> s.l.			Wiesen-Flockenblume
<i>Chaerophyllum hirsutum</i> s.l.			Rauhhaariger Kälberkopf i.w.S.
<i>Cirsium oleraceum</i>			Kohl-Kratzdistel
<i>Cirsium palustre</i>			Sumpf-Kratzdistel
<i>Cirsium rivulare</i>			Bach-Kratzdistel
<i>Dactylis glomerata</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
<i>Dactylorhiza majalis</i> agg.	3		Artengruppe Breitblättriges Knabenkraut
<i>Deschampsia cespitosa</i> s.str.			Rasen-Schmiele
<i>Epilobium angustifolium</i>			Schmalblättriges Weidenröschen
<i>Epilobium palustre</i>			Sumpf-Weidenröschen
<i>Epipactis palustris</i>	3	3	Sumpf-Stendelwurz
<i>Equisetum palustre</i>			Sumpf-Schachtelhalm
<i>Eriophorum angustifolium</i>	V		Schmalblättriges Wollgras
<i>Eriophorum latifolium</i>	3	3	Breitblättriges Wollgras
<i>Eupatorium cannabinum</i>			Hanf-Wasserdost
<i>Festuca pratensis</i> s.l.			Wiesen-Schwingel

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Filipendula ulmaria			Echtes Mädesüß
Frangula alnus			Faulbaum
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis speciosa	V		Bunter Holzzahn
Galium aparine			Gewöhnliches Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium palustre s.l.			Sumpf-Labkraut
Galium verum agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
Gentiana pneumonanthe	2	3	Lungen-Enzian
Geranium robertianum s.str.			Stinkender Storchschnabel
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Gladiolus palustris	2	2	Sumpf-Siegwurz
Gymnadenia conopsea	V		Mücken-Händelwurz
Helictotrichon pubescens			Flaumiger Wiesenhafer
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hippocrepis comosa	V		Schopfiger Hufeisenklee
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum tetrapterum			Geflügeltes Johanniskraut
Juncus acutiflorus	V		Spitzblütige Binse
Juncus articulatus			Glieder-Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Knautia dipsacifolia			Wald-Witwenblume
Koeleria pyramidata	V		Großes Schillergras
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus			Rauhhaar-Löwenzahn
Leucanthemum vulgare agg.			Artengruppe Margerite
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Linum catharticum			Purgier-Lein
Listera ovata			Großes Zweiblatt
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris agg.			Artengruppe Feld-Hainsimse
Luzula multiflora s.str.			Vielblütige Hainsimse
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia nummularia			Pfennig-Gilbweiderich
Lysimachia thyrsoflora	3	3	Straußblütiger Gilbweiderich
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gilbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Mentha longifolia			Ross-Minze
Menyanthes trifoliata	3	3	Fieberklee
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Myosotis scorpioides agg.			Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht
Parnassia palustris	3	3	Sumpf-Herzblatt
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phragmites australis			Schilf
Phyteuma orbiculare s.l.	V		Kugelige Teufelskralle
Pimpinella major			Große Bibernelle i.w.S.
Pinguicula vulgaris	3	3	Gewöhnliches Fettkraut
Potamogeton			Laichkraut
Potamogeton crispus			Krauses Laichkraut
Potentilla erecta			Blutstillendes Fingerkraut, Blutwurz
Potentilla palustris	3		Sumpf-Fingerkraut, Sumpfbloodauge
Primula elatior			Hohe Schlüsselblume
Primula farinosa	3	3	Mehlige Schlüsselblume
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus fluitans	3		Flutender Wasser-Hahnenfuß
Ranunculus nemorosus			Gewöhnlicher Hain-Hahnenfuß
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix alba	V		Silber-Weide
Salix aurita			Ohr-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea s.l.			Grau-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Sanguisorba officinalis</i>			Großer Wiesenknopf
<i>Schoenus ferrugineus</i>	3	3	Rostrotetes Kopfried
<i>Scirpus sylvaticus</i>			Wald-Simse
<i>Scorzonera humilis</i>	3	3	Niedrige Schwarzwurzel
<i>Scrophularia umbrosa</i>			Flügel-Braunwurz
<i>Scutellaria galericulata</i>			Sumpf-Helmkraut
<i>Selinum carvifolia</i>	V		Kümmel-Silge
<i>Senecio ovatus</i>			Fuchs' Greiskraut
<i>Serratula tinctoria</i> s.l.	V		Färber-Scharte
<i>Silene dioica</i>			Rote Lichtnelke
<i>Silene flos-cuculi</i>			Kuckucks-Lichtnelke
<i>Succisa pratensis</i>			Gewöhnlicher Teufelsabbiss
<i>Tephrosia helenitis</i>	3		Spatelblättriges Greiskraut i.w.S.
<i>Thymus pulegioides</i> s.l.			Arznei-Thymian
<i>Tofieldia calyculata</i>	V	3	Gewöhnliche Simsenlilie
<i>Trichophorum alpinum</i>	3	3	Alpen-Haarsimse
<i>Trifolium medium</i>			Mittlerer Klee
<i>Trisetum flavescens</i>			Wiesen-Goldhafer
<i>Trollius europaeus</i>	3	3	Europäische Trollblume
<i>Urtica dioica</i> s.l.			Große Brennnessel
<i>Valeriana dioica</i>			Kleiner Baldrian
<i>Valeriana officinalis</i> s.str.	D		Echter Arznei-Baldrian
<i>Viburnum opulus</i>			Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia cracca</i> s.str.			Gewöhnliche Vogel-Wicke



Landkreis: Ebersberg
 Kartenblätter TK25: X7937 Grafing b.München
 Gemeinde(n): Bruck
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
 Meereshöhe max. [m]: 520
 Meereshöhe Ø [m]:
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 002
 Fläche [ha]: 0,91

Gesamtbestand (2 TF):

Schutz nach §30/Art.23

40%	WG	Feuchtgebüsche	ja
20%	GE	Artenreiches Extensivgrünland	nein
12%	GT	Magerrasen, basenreich	ja
8%	WI	Initiale Gebüsche und Gehölze	nein
20%	WC	Sonstiger Feuchtwald (incl. degenerierte Moorstandorte)	(nein) ¹

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (AKTUALISIERUNGSBEDARF!): Sonstiger Feuchtwald (incl. degenerierte Moorstandorte) (20%)

¹ Aufgrund von methodischen Änderungen seit dem Kartierzeitpunkt ist eine eindeutige Zuordnung des Biotoptyps zum §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG nicht möglich. Der Schutz nach §30/Art.23 ist von der jeweiligen Ausprägung des Biotoptyps abhängig.

Status: Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Wichtiger Hinweis: Bei diesem Biotop handelt es sich um ein unbearbeitetes Waldbiotop. Die im Altbiotop ggf. vorhandenen Offenlandanteile wurden bei Erfassungswürdigkeit unter einer neuen Biotop-Nummer überarbeitet. Der Datensatz des Biotops wurde unverändert übernommen. Die im Biotop ggf. genannten Offenland-Anteile (Biotoptypen, Beschreibung, Artenliste, Schutzstatus) sind i.d.R. nicht mehr zutreffend. Dringender Überarbeitungsbedarf!

Biotopbeschreibung:

Aufgelassener Steinbruch südwestlich Pullenhofen.

Der seit längerer Zeit aufgelassener Tuffsteinbruch bei Pullenhofen liegt am nördlichen Rande des Moosachtales zwischen Gutterstätt und Bruck. Das Biotop wurde in 2 Teilflächen kartiert, die durch einen schmalen Bereich mit Intensivnutzung (Weide und Aufforstung) voneinander getrennt sind.

Die Teilfläche 1 erstreckt sich vom Wegrand im Tal über den Hangfuß (Sohle des Steinbruches) ca. 50m weit den Hang hinauf. Im unteren Abschnitt liegen ein kleineres, nicht mehr benutztes Wohnhaus und ein Lagerschuppen.

In der Verebnung am südlichen Rand der Teilfläche (aufgekiester Bereich) und in den offenen Abschnitten der durch kleine Hügel und Buckel lebhaft strukturierten Sohle des Steinbruchs befinden sich die hochwertigen Kalkmagerrasen- und Extensivwiesenflächen des Biotops. Letztere sind mit nördlich angrenzenden Gehölzstrukturen intensiv verzahnt.

Im Kalkmagerrasen herrschen Gräser wie Aufrechte Trespe, Fiederzwenke, Rotschwingel, Knäuel-, Zitter- und Schillergras) vor. An Begleitarten sind eine hohe Anzahl an Magerkeitszeigern wie Kleine Bibernelle, Ästige Grasllilie, Sonnenröschen, Thymian, Berg-Haarstrang, Karthäusernelke, Echtes Labkraut, Vogelfußsegge etc. vorhanden. Besonders zu erwähnen sind das Vorkommen der im Landkreis seltenen Alpen-Distel (*Carduus defloratus*), einer dealpinen Art, die sich hier an der nordöstlichen Grenze ihres Areals befindet, sowie des in diesem Gebiet ebenfalls seltenen Grauen Löwenzahnes (*Leontodon incanus*). Mosaikartig mit den Magerrasen verzahnt sind Flächen mit höheren Anteilen an gewöhnlichen Wiesen- oder Ruderalarten (Skabiose, Wilde Möhre, Zottiger Klappertopf etc.), die als "Wiese-Extensiv" erfaßt wurden. Den östlichen Ausläufer der Teilfläche, oberhalb eines den Hang hinaufführenden Weges, bildet eine schmale, steile Hangkante (Salbei-Glatthaferbestand mit Magerkeitszeigern).

Auf den Sekundärstandorten des Steinbruchs entwickelt sich ein massiver Gehölzaufwuchs (Weiden, Faulbaum und Fichte), der sich stellenweise bereits zu initialen Gebüschen zusammenschließt und die hochwertige Magerrasenvegetation verdrängt. Hier gedeiht auch die im Landkreis seltene Lavendelweide. Den Rest der Teilfläche bildet ein geschlossenes Feuchtgebüsch, das sich bis zu einem Weideweg (nördlicher Rand der Teilfläche) den Hang hinaufzieht.

Beeinträchtigungen: In der Sohle der Kiesgrube ist die Vegetation stellenweise durch Freizeitnutzung (Lagerfeuer, Radfahren) degradiert. Am Hangfuß ist Bauschutt abgelagert. Pflege: Auflichtung von Gehölzaufwuchs, v.a. der Fichte.

Nordwestlich des Steinbruches liegt eine Intensivweidefläche mit einer steileren Hangkante (Teilfläche 2). Die Hangkante ist durch Beweidung stark degeneriert (Eutrophierung, Trittschäden), jedoch noch immer mit Magerkeitszeigern wie Skabiosen- und Wiesen-Flockenblume, Salbei, Echtem Labkraut und Kleinem Klappertopf durchsetzt. Eine Extensivierung (z.B. temporäre Auszäunung) ist notwendig.

Oberhalb dieser Hangkante schließt ein weniger steiler, quelliger Bereich mit Feuchtgebüsch und Hochstauden an, der in einen schönen Eschen-Feuchtwald mit Beimischung von Eiche und Fichte übergeht (als "sonstiger Feuchtwald" geschützt nach Par. 20c BNatSchG). Die Strauchschicht des Feuchtwaldes mit Weiden, Liguster, Traubenkirsche und Eschenjungwuchs ist gut entwickelt. Auf dem quellig-feuchten Untergrund, der mit kleinen Wasserläufen durchzogen ist, gedeiht eine artenreiche Krautschicht mit Christophskraut, Hoher Schlüsselblume, Einbeere und Salomonssiegel.

Schutzgebiete nach BNatSchG / BayNatSchG: Naturpark, LSG, Biosphärenreservat, NSG, Nationalpark:

- LSG (TF 001, 002)

Gültiges Gesetz zum Zeitpunkt der Erfassung: Art. 6d1 BayNatSchG, NatEG

Schutz nach §39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG:

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung in freier Natur
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese / Hang: Verbot Abbrand

International bedeutsame Gebiete (Natura 2000):

- FFH-Gebiet: 8037-371.03 Kupferbachtal, Glonnquellen und Gutterstätter Streuwiesen

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Hangkante

aktuelle Nutzung:

- Beweidung
- Freizeit / Erholung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- Eutrophierung
- nicht standortheimische Gehölze
- Verbuschung / Gehölzanflug

Empfehlungen zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd

Kartier-/Aktualisierungsanlass: sonstiger Anlass (siehe Text)
Datum der Aktualisierung: 25.06.2010
Änderungsumfang: Änderung der Abgrenzung / Lagekorrektur
Bearbeiter(in) der Aktualisierung: Stein, Christoph

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Aktualisierungsanlass: Überarbeitung veralteter Kartierungen;

Die Offenlandanteile des Biotops wurden im Rahmen der BK-LRT-Kartierung in FFH-Gebieten überarbeitet.

TF 01: Offenlandanteil wurde unter neuer 1000er-Nummer komplett überarbeitet. Der Waldanteil verbleibt unter dieser Alt-BK-Nummer. Grenzanpassungen (Wald-Offenland) innerhalb des FFH-Gebietes wurden vorgenommen.

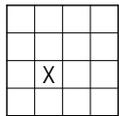
TF 02: verbleibt unverändert unter dieser Änderungsnummer. (Anteil -80%- sonst. Feuchtwald konnte in Änderungsnummer 01 nicht verschlüsselt werden): Offenlandanteil wurde unter neuer 1000er-Nummer komplett überarbeitet; die Offenland-Wald-Grenze wurde nach Luftbild überarbeitet

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Actaea spicata</i>			Schwarzfrüchtiges Christophskraut
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
<i>Angelica sylvestris</i>			Wald-Engelwurz
<i>Anthericum ramosum</i>	V		Rispige Grasllilie
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Betula pubescens</i> s.l.	V		Moor-Birke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			Wald-Fiederzwenke
<i>Briza media</i>			Gewöhnliches Zittergras
<i>Bromus erectus</i>			Aufrechte Tresse
<i>Buphthalmum salicifolium</i>			Weidenblättriges Ochsenauge
<i>Campanula patula</i>			Wiesen-Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carduus defloratus</i>	V		Alpen-Distel
<i>Carex flacca</i>			Blaugrüne Segge
<i>Carex hirta</i>			Behaarte Segge
<i>Carex montana</i>			Berg-Segge
<i>Carex ornithopoda</i> s.str.			Vogelfuß-Segge
<i>Centaurea jacea</i> s.l.			Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea scabiosa</i> s.l.			Skabiosen-Flockenblume
<i>Cirsium palustre</i>			Sumpf-Kratzdistel
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Dactylis glomerata</i> s.str.			Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i> s.str.			Rasen-Schmiele
<i>Dianthus carthusianorum</i>	V		Karthäuser-Nelke
<i>Epipactis palustris</i>	3	3	Sumpf-Stendelwurz
<i>Equisetum arvense</i>			Acker-Schachtelhalm
<i>Equisetum palustre</i>			Sumpf-Schachtelhalm
<i>Eupatorium cannabinum</i>			Hanf-Wasserdost
<i>Euphrasia officinalis</i> s.l.	V		Wiesen-Augentrost
<i>Festuca ovina</i> agg.	V		Artengruppe Schaf-Schwingel
<i>Filipendula ulmaria</i>			Echtes Mädesüß
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galium verum</i> agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
<i>Hedera helix</i>			Gewöhnlicher Efeu
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. obscu...			Ovalblättriges Gewöhnliches Sonnenröschen
<i>Hieracium</i>			Habichtskraut
<i>Hippocrepis comosa</i>	V		Schopfiger Hufeisenklee
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Knautia arvensis</i> s.str.			Wiesen-Witwenblume
<i>Koeleria pyramidata</i>	V		Großes Schillergras
<i>Lamium montanum</i>			Berg-Goldnessel
<i>Leontodon hispidus</i>			Rauhhaar-Löwenzahn
<i>Leontodon incanus</i>	V		Grauer Löwenzahn
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.			Artengruppe Margerite
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>			Rote Heckenkirsche
<i>Lotus corniculatus</i>			Gewöhnlicher Hornklee
<i>Maianthemum bifolium</i>			Zweiblättriges Schattenblümchen
<i>Medicago falcata</i> s.str.			Sichel-Schneckenklee
<i>Melica nutans</i>			Nickendes Perlgras
<i>Oxalis acetosella</i>			Wald-Sauerklee
<i>Paris quadrifolia</i>			Vierblättrige Einbeere
<i>Petasites hybridus</i>			Gewöhnliche Pestwurz

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Peucedanum oreoselinum	V		Berg-Haarstrang
Phragmites australis			Schilf
Picea abies			Rot-Fichte
Pimpinella saxifraga			Kleine Bibernelle
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Polygala amarella	V		Sumpf-Kreuzblümchen
Primula elatior			Hohe Schlüsselblume
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhinanthus alectorolophus s.l.	V		Zottiger Klappertopf
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
Salix alba	V		Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea s.l.			Grau-Weide
Salix eleagnos	V		Lavendel-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			Purpur-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Silene nutans			Nickende Lichtnelke
Silene vulgaris s.l.			Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
Symphytum tuberosum	V		Knoten-Beinwell
Thymus pulegioides s.l.			Arznei-Thymian
Tofieldia calyculata	V	3	Gewöhnliche Simsenlilie
Trifolium campestre			Feld-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Urtica dioica s.l.			Große Brennnessel
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze



Landkreis: Ebersberg
 Kartenblätter TK25: X7937 Grafing b.München
 Gemeinde(n): Bruck
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
 Meereshöhe max. [m]: 510
 Meereshöhe Ø [m]:
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 001
 Fläche [ha]: 1,99

Gesamtbestand (1 TF):

Schutz nach §30/Art.23

66%	GR00BK Landröhrichte	ja
14%	GH6430 Feuchte und nasse Hochstaudenfluren, planar bis montan / 6430	ja
14%	LR3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation ohne §30-Schutz	nein
6%	WG00BK Feuchtgebüsche	ja

Status: Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Biotopbeschreibung:**Ostteil der Gutterstätter Wiesen**

Der Ostteil der Gutterstätter Wiesen liegt in einer morphologischen Talverengung. Die Moosach selbst verfügt über einen leicht gewundenen bis gestreckten Verlauf und wird von Gehölzbeständen (Waldkontext) und Staudenfluren begleitet. Die Makrophytenvegetation in der Moosach ist üppig und artenreich ausgebildet. Zu erwähnen sind Schmalblättriger Merk, Teichfaden (*Zannichellia palustris* agg.), Krauses Laichkraut; dazu Dichtes Laichkraut, Spreizender Wasser-Hahnenfuß, Flutender Wasser-Hahnenfuß, Wasserstern (*Callitriche* spec.), Bachungen-Ehrenpreis. Trotz morphologischer Veränderungen (Gerinnelage teilweise nach Süden verlegt) kann insgesamt von einem naturnahem Gewässer ausgegangen werden.

Durch Nutzungsauffassung bzw. teilweise noch extensiv fortgeführte Nutzung bzw. Pflege ergibt sich ein kleinteiliges Vegetationsmosaik. An der Moosach selbst sind Hochstaudenfluren und Rohrglanzgras-Röhrichte vorhanden. Neben Mädesüß sind Ufer-Wolfstrapp, Wasser-Minze, Echter Gilbweiderich usw. vorhanden. Durch teilweise Einbeziehung in den Mahdbereich konnte sich auch das fleischfarbene Knabenkraut etablieren. Hieran schließen sich in der Talaue an mehreren Stellen Landröhrichte an, die als alte Brachestadien zu interpretieren sind. Die Flora dieser Bestände ist weitgehend verarmt, eine Aufwertung erscheint nicht mehr sinnvoll (besonders an der Ostgrenze des Bestandes). Mehr als die Hälfte der Biotopfläche ist den Landröhrichten zuzuordnen.

Schutzgebiete nach BNatSchG / BayNatSchG: Naturpark, LSG, Biosphärenreservat, NSG, Nationalpark:

- LSG (TF 001)

Gültiges Gesetz zum Zeitpunkt der Erfassung: Art. 13d, 13e BayNatSchG

Schutz nach §39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG:

- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung in freier Natur
- Röhricht: Verbot Rückschnitt III-IX

International bedeutsame Gebiete (Natura 2000):

- FFH-Gebiet: 8037-371.03 Kupferbachtal, Glonnquellen und Gutterstätter Streuwiesen

Geologie:

- Talsedimente

aktuelle Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar (TF 001)

Empfehlungen zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Angaben zu den Teilflächen:

TF	§30/Art.23	Fläche [ha]	Bestand	Bewertungen ¹					
				H	A	B	G	%	
001	86%	1,9931	GR00BK Landröhrichte	-	-	-	-	66%	
			GH6430 Feuchte und nasse Hochstaudenfluren, planar bis montan / 6430	B	A	A	A	14	14%
			LR3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation ohne §30-Schutz	B	A	B	B	14	14%
			WG00BK Feuchtgebüsche	-	-	-	-	6%	

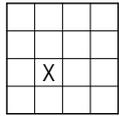
¹ Legende zu den Bewertungen: H = Habitatstrukturen und -qualitäten, A = Arteninventar, B = Beeinträchtigungen, G = Gesamtbewertung

Arten:

	RL-B	RL-D	
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Alopecurus pratensis			Wiesen-Fuchsschwanzgras
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Berula erecta			Schmalblättriger Merk
Callitriche palustris agg.	V		Artengruppe Sumpf-Wasserstern
Caltha palustris			Sumpf-Dotterblume
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex appropinquata	3	2	Schwarzschof-Segge
Chaerophyllum hirsutum s.l.			Rauhhaariger Kälberkropf i.w.S.
Cirsium oleraceum			Kohl-Kratzdistel
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa s.str.			Rasen-Schmiele
Epilobium angustifolium			Schmalblättriges Weidenröschen
Epilobium palustre			Sumpf-Weidenröschen
Equisetum palustre			Sumpf-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum			Hanf-Wasserdost
Festuca pratensis s.l.			Wiesen-Schwingel
Filipendula ulmaria			Echtes Mädesüß
Galium palustre s.l.			Sumpf-Labkraut
Geranium palustre			Sumpf-Storchschnabel
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Groenlandia densa	3	2	Dichtes Laichkraut
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum tetrapterum			Geflügeltes Johanniskraut
Juncus acutiflorus	V		Spitzblütige Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Knautia dipsacifolia			Wald-Witwenblume
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus			Rauhhaar-Löwenzahn
Leucanthemum vulgare agg.			Artengruppe Margerite
Luzula campestris agg.			Artengruppe Feld-Hainsimse
Luzula multiflora s.str.			Vielblütige Hainsimse
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia nummularia			Pfennig-Gilbweiderich
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gilbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Mentha longifolia			Ross-Minze
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Myosotis scorpioides agg.			Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phragmites australis			Schilf
Potamogeton crispus			Krauses Laichkraut
Primula elatior			Hohe Schlüsselblume
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus circinatus	3		Spreizender Wasser-Hahnenfuß
Ranunculus fluitans	3		Flutender Wasser-Hahnenfuß
Ranunculus trichophyllus s.l.	V		Haarblättriger Wasser-Hahnenfuß
Salix aurita			Ohr-Weide

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
<i>Salix caprea</i>		Sal-Weide
<i>Salix cinerea</i> s.l.		Grau-Weide
<i>Sanguisorba officinalis</i>		Großer Wiesenknopf
<i>Scirpus sylvaticus</i>		Wald-Simse
<i>Scrophularia umbrosa</i>		Flügel-Braunwurz
<i>Scutellaria galericulata</i>		Sumpf-Helmkraut
<i>Silene flos-cuculi</i>		Kuckucks-Lichtnelke
<i>Urtica dioica</i> s.l.		Große Brennessel
<i>Valeriana officinalis</i> s.str.	D	Echter Arznei-Baldrian
<i>Veronica beccabunga</i>		Bachbungen-Ehrenpreis
<i>Viburnum opulus</i>		Gewöhnlicher Schneeball
<i>Vicia cracca</i> s.str.		Gewöhnliche Vogel-Wicke
<i>Zannichellia palustris</i>	V	Teichfaden



Landkreis: Ebersberg
 Kartenblätter TK25: X7937 Grafing b.München
 Gemeinde(n): Bruck
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
 Meereshöhe max. [m]: 520
 Meereshöhe Ø [m]:
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 003
 Fläche [ha]: 0,38

Gesamtbestand (3 TF):

Schutz nach §30/Art.23

54%	GE6510	Artenreiches Extensivgrünland / 6510	nein
35%	GT6210	Magerrasen, basenreich / 6210	ja
11%	XS00BK	Sonstige Flächenanteile	nein

Status: Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Biotopbeschreibung:

Aufgelassener Steinbruch südwestlich Pullenhofen

Der seit längerer Zeit aufgelassener Tuffsteinbruch bei Pullenhofen liegt am nördlichen Rande des Moosachtales zwischen Gutterstätt und Bruck.

Teilflächen 01 und 02:

In der Verebnung am südlichen Rand (aufgekiester Bereich) und in den offenen Abschnitten der durch kleine Hügel und Buckel lebhaft strukturierten Sohle des Steinbruchs befinden sich die hochwertigen Kalkmagerrasen- und Extensivwiesenflächen des Biotops. Letztere sind mit nördlich angrenzenden Gehölzstrukturen intensiv verzahnt.

Im Kalkmagerrasen herrschen Gräser wie Aufrechte Trespe, Fiederzwenke, Rotschwengel, Knäuel-, Zitter- und Schillergras vor. An Begleitarten sind eine hohe Anzahl an Magerkeitszeigern wie Kleine Bibernelle, Ästige Grasllilie, Sonnenröschen, Thymian, Berg-Haarstrang, Karthäusernelke, Echtes Labkraut, Vogelfußsegge etc. vorhanden. Besonders zu erwähnen sind das Vorkommen der im Landkreis seltenen Alpen-Distel (*Carduus defloratus*), einer dealpinen Art, die sich hier an der nordöstlichen Grenze ihres Areals befindet, sowie des in diesem Gebiet ebenfalls seltenen Grauen Löwenzahnes (*Leontodon incanus*). Mosaikartig mit den Magerrasen verzahnt sind Flächen mit höheren Anteilen an gewöhnlichen Wiesen- oder Ruderalarten (Skabiose, Wilde Möhre, Zottiger Klappertopf etc.), die als artenreiches Extensivgrünland/ magere Flachlandmähwiese erfaßt wurden. Den östlichen Ausläufer der Fläche, oberhalb eines den Hang hinaufführenden Weges, bildet eine schmale, steile Hangkante (Salbei-Glatthaferbestand mit Magerkeitszeigern).

Angrenzend, auf den Sekundärstandorten des Steinbruchs entwickelt sich ein massiver Gehölzaufwuchs (Weiden, Faulbaum und Fichte), der sich stellenweise bereits zu initialen Gebüschern zusammenschließt und die hochwertige Magerrasenvegetation verdrängt. Hier gedeiht auch die im Landkreis seltene Lavendelweide.

Teilfläche 02:

Diese Fläche liegt westlich in steiler Hanglage am Talrand. Es handelt sich um eine intensiv genutzte Jungviehweide mit starker Entwicklung von Hochgräsern (Knäuelgras). Es treten einzelne Magerkeitszeiger wie Skabiosen-Flockenblume, Karthäuser-Nelke, Wiesensalbei und Berg-Haarstrang auf. Dazu treten Unter- und Mittelgräser wie Ruchgras und Zittergras. Die Zuordnung zum Lebensraumtyp 6510 ist daher noch gerechtfertigt.

Schutzgebiete nach BNatSchG / BayNatSchG: Naturpark, LSG, Biosphärenreservat, NSG, Nationalpark:

- LSG (TF 001-003)

Gültiges Gesetz zum Zeitpunkt der Erfassung: Art. 13d, 13e BayNatSchG

International bedeutsame Gebiete (Natura 2000):

- FFH-Gebiet: 8037-371.03 Kupferbachtal, Glonnquellen und Gutterstätter Streuwiesen

Geologie:

- Talsedimente

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Hangkante

aktuelle Nutzung:

- Beweidung
- Freizeit / Erholung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- (zu intensive) Beweidung (TF 002)
- Ablagerung (TF 001)
- Eutrophierung (TF 001)
- nicht standortheimische Gehölze (TF 001)
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text) (TF 001)
- Verbuschung / Gehölzanflug (TF 001)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Beeinträchtigungen: In der Sohle der Kiesgrube ist die Vegetation stellenweise durch Freizeitnutzung (Lagerfeuer, Radfahren) degradiert. Am Hangfuß ist Bauschutt abgelagert.

Empfehlungen zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd oder Beweidung

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Pflegehinweise

Tf. 01: Auflichtung von Gehölzaufwuchs, v.a. der Fichte: Offenhaltung, extensive Pflege/ Nutzung

Tf. 02: Eine extensivere Nutzung wäre sinnvoll.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	§30/Art.23	Fläche [ha]	Bestand	Bewertungen ¹					
				H	A	B	G	%	
001	49%	0,2683	GT6210 Magerrasen, basenreich / 6210	B	B	B	B	49	49%
			GE6510 Artenreiches Extensivgrünland / 6510	A	A	A	A	37	37%
			XS00BK Sonstige Flächenanteile	-	-	-	-		14%
002	-	0,0440	GE6510 Artenreiches Extensivgrünland / 6510	B	A	B	B	92	92%
			XS00BK Sonstige Flächenanteile	-	-	-	-		8%
003	-	0,0665	GE6510 Artenreiches Extensivgrünland / 6510	B	A	B	B	100	100%

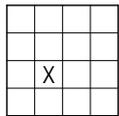
¹ Legende zu den Bewertungen: H = Habitatstrukturen und -qualitäten, A = Arteninventar, B = Beeinträchtigungen, G = Gesamtbewertung

Arten:

	RL-B	RL-D	
<i>Achillea millefolium</i>			Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
<i>Anthericum ramosum</i>	V		Rispige Grasllilie
<i>Anthoxanthum odoratum</i> s.str.			Gewöhnliches Ruchgras
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			Wald-Fiederzwenke
<i>Briza media</i>			Gewöhnliches Zittergras
<i>Bromus erectus</i>			Aufrechte Trespe

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Buphthalmum salicifolium			Weidenblättriges Ochsenauge
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Campanula patula			Wiesen-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carduus defloratus	V		Alpen-Distel
Carex caryophyllea			Frühlings-Segge
Carex flacca			Blaugrüne Segge
Carex hirta			Behaarte Segge
Carex montana			Berg-Segge
Carex ornithopoda s.str.			Vogelfuß-Segge
Centaurea jacea s.l.			Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa s.l.			Skabiosen-Flockenblume
Dactylis glomerata s.str.			Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Möhre
Deschampsia cespitosa s.str.			Rasen-Schmiele
Dianthus carthusianorum	V		Karthäuser-Nelke
Epipactis palustris	3	3	Sumpf-Stendelwurz
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Euphrasia officinalis s.l.	V		Wiesen-Augentrost
Festuca ovina agg.	V		Artengruppe Schaf-Schwingel
Galium verum agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
Helianthemum nummularium subsp. obscu...			Ovalblättriges Gewöhnliches Sonnenröschen
Helictotrichon pubescens			Flaumiger Wiesenhafer
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hippocrepis comosa	V		Schopfiger Hufeisenklee
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum			Tüpfel-Johanniskraut
Knautia arvensis s.str.			Wiesen-Witwenblume
Koeleria pyramidata	V		Großes Schillergras
Leontodon hispidus			Rauhhaar-Löwenzahn
Leontodon incanus	V		Grauer Löwenzahn
Leucanthemum vulgare agg.			Artengruppe Margerite
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Medicago falcata s.str.			Sichel-Schneckenklee
Peucedanum oreoselinum	V		Berg-Haarstrang
Pimpinella major			Große Bibernelle i.w.S.
Pimpinella saxifraga			Kleine Bibernelle
Plantago media			Mittlerer Wegerich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Polygala amarella	V		Sumpf-Kreuzblümchen
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Rhinanthus alectorolophus s.l.	V		Zottiger Klappertopf
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
Salix eleagnos	V		Lavendel-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Silene nutans			Nickende Lichtnelke
Silene vulgaris s.l.			Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
Thymus pulegioides s.l.			Arznei-Thymian
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Wiesen-Klee



Landkreis: Ebersberg
 Kartenblätter TK25: X7937 Grafing b.München
 Gemeinde(n): Moosach
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

Meereshöhe min. [m]: 540
 Meereshöhe max. [m]: 570
 Meereshöhe Ø [m]:
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 002
 Fläche [ha]: 2,49

Gesamtbestand (2 TF):

Schutz nach §30/Art.23

4% VU	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	ja
1% GD	Nitrophytische Hochstaudenflur	nein
95% WM	Laubwald, mesophil	nein

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (AKTUALISIERUNGSBEDARF!): Laubwald, mesophil (95%)

Status: Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Biotopbeschreibung:

Mesophile Waldbestände bei Falkenberg.

Die Endmoräne des Inn-Chiemsee-Gletschers ist im Bereich nördlich von Moosach durch ein stark bewegtes Geländere relief mit zahlreichen, von Wasserläufen postglazial überformten Rinnen und Einschnitten strukturiert. Im vorliegenden Biotop wurden zwei naturnahe Waldreste erfaßt, die über derartigen, steil eingeschnittenen Gräben stocken.

Teilfläche 1)

Schattiger Laubmischwald mit Ahorn, Esche, Buche, Ulme und Fichte, der das Schloß Falkenberg über zwei stark eingetieften, nach Westen hinabziehenden Bachgräben u-förmig umgreift. Die Strauchschicht besteht aus locker eingestreuten Exemplaren von Hasel, Roter Heckenkirsche, Holunder etc. In der mäßig artenreichen Krautschicht herrschen Goldnessel und Giersch vor. Der südliche Randstreifen entlang der Hangkante weist einen dichteren, artenreichen Unterwuchs auf. Bemerkenswert ist das massenhafte Auftreten der Türkenbundlilie auf den Einhängen des nördlichen Grabens. Der Bestand ist durch umfangreiche Ablagerung von Altheu, Gartenabfällen und Schuttmaterial an der hofnahen Nordostecke beeinträchtigt.

Die Verebnung westlich unterhalb des Schlosses ist mit nitrophiler Vegetation bewachsen und wurde von der Kartierung ausgenommen. Südwestlich angrenzend liegt ein ablassbarer Teich, der von Silberweiden und Erlen umstanden ist und einen schmalen Gürtel mit Hochstaudenvegetation (Behaartes Weidenröschen u.a.) besitzt. Der Teich selbst ist überwiegend mit Laichkraut, Wasserstern und Wasserlinsen bewachsen, an den Rändern ist Bitteres Schaumkraut angesiedelt.

Teilfläche 2)

Bachscheinschnitt ca. 300m nördlich von Falkenberg mit Eschen-Ahorn-Bestockung und sehr lichtem Unterwuchs. Müll- und Bauschuttalagerungen beeinträchtigen den Bestand. Ein von Nordosten hreabziehender Seitengraben mit Bestockung aus Hasel, Esche, Hainbuche und Pappelüberhältern wurde miterfasst.

Schutzgebiete nach BNatSchG / BayNatSchG: Naturpark, LSG, Biosphärenreservat, NSG, Nationalpark:

- LSG (TF 001)

Gültiges Gesetz zum Zeitpunkt der Erfassung: Art. 6d1 BayNatSchG, NatEG

Schutz nach §39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG:

- Hecke/Ufergehölz: Verbot Beseitigung/Beeinträchtigung in freier Natur
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Geologie:

- Jungmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Schlucht / Einschnitt

aktuelle Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

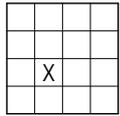
- keine Angabe

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum			Gewöhnliche Rosskastanie
Agrostis capillaris			Rotes Straußgras
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Anthoxanthum odoratum s.str.			Gewöhnliches Ruchgras
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Callitriche			Wasserstern
Campanula rotundifolia agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Cardamine amara			Bitteres Schaumkraut
Carex			Segge
Carex digitata			Finger-Segge
Carex sylvatica			Wald-Segge
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium oleraceum			Kohl-Kratzdistel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna s.l.			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa s.str.			Rasen-Schmiele
Epilobium angustifolium			Schmalblättriges Weidenröschen
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Equisetum palustre			Sumpf-Schachtelhalm
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum s.str.			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Glyceria			Schwaden
Hedera helix			Gewöhnlicher Efeu
Impatiens noli-tangere			Großes Springkraut
Juncus effusus			Flatter-Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Lamium montanum			Berg-Goldnessel
Lemna minor			Kleine Wasserlinse
Lilium martagon			Türkenbund-Lilie
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Nasturtium officinale	V		Echte Brunnenkresse
Oxalis acetosella			Wald-Sauerklee
Paris quadrifolia			Vierblättrige Einbeere
Phyteuma spicatum			Ähren-Teufelskralle
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Potamogeton			Laichkraut
Primula elatior			Hohe Schlüsselblume
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix alba	V		Silber-Weide

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Scirpus sylvaticus</i>			Wald-Simse
<i>Symphytum tuberosum</i>	V		Knoten-Beinwell
<i>Ulmus glabra</i>	V		Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i> s.l.			Große Brennessel
<i>Veronica beccabunga</i>			Bachungen-Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i> s.str.			Gewöhnliche Vogel-Wicke
<i>Vinca minor</i>			Kleines Immergrün



Landkreis: Ebersberg
 Kartenblätter TK25: X7937 Grafing b.München
 Gemeinde(n): Bruck
 Moosach
 Region(en): 14 München
 Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
 Meereshöhe max. [m]: 600
 Meereshöhe Ø [m]:
 Breite Ø [m]:
 Einzelflächenanzahl: 005
 Fläche [ha]: 0,50

Gesamtbestand (5 TF):

Schutz nach §30/Art.23

- 60% VG Großseggenried
- 40% WC Sonstiger Feuchtwald (incl. degenerierte Moorstandorte)

ja
(nein)¹

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (AKTUALISIERUNGSBEDARF!): Großseggenried (60%), Sonstiger Feuchtwald (incl. degenerierte Moorstandorte) (40%)

¹ Aufgrund von methodischen Änderungen seit dem Kartierzeitpunkt ist eine eindeutige Zuordnung des Biotoptyps zum §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG nicht möglich. Der Schutz nach §30/Art.23 ist von der jeweiligen Ausprägung des Biotoptyps abhängig.

Status: Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Biotopbeschreibung:

Toteishohlformen im Mühlholz.

Die Wälder auf der Endmoräne des Inn-Chiemsee-Gletschers zwischen Kirchseeon und Moosach zeichnen sich durch ein stark bewegtes Geländere relief mit zahlreichen Toteishohlformen aus. Im vorliegenden Biotop wurden im Fichtenforst südlich Berghofen fünf Toteismulden mit naturnaher Vegetation erfaßt.

Die Biotopflächen sind mit Schwarzerlen-Feuchtwäldern bewachsen, die entweder über der gesamten Toteismulde stocken, oder nur als schmale Randstreifen angelagert sind (z.B. Teilfläche 2). An Baumarten sind Birke und Fichte beigemischt. Bruchholz ist in mäßigen Mengen vorhanden. Diese Waldbestände ("sonstiger Feuchtwald") sind geschützt nach Par. 20c BNatSchG.

Alle Toteishohlformen sind noch mehr oder weniger tief mit Wasser gefüllt und befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Verlandung. Die Übergangsbereiche zum Fichtenforst sind mit Seegrassrasen bewachsen, die von Springkraut, Kriechendem Hahnenfuß und anderen Feuchtezeigern durchdrungen werden.

An schattigen Stellen mit geringem, z.T. schwankendem Wasserstand liegen kleine Winkelseggensümpfe vor. Die zentralen Flächenanteile mit tieferem Wasserstand sind mit Schnabel-, Walzen- oder mit bultigen Steifseggenriedern besiedelt. Die Seggenrieder nehmen den überwiegenden Teil der Biotopfläche ein. An Begleitvegetation sind z.B. Sumpflabkraut, Sumpfdotterblume, Milzkraut, Pfennigkraut, Waldschachtelhalm und Rasenschmiele zu nennen.

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Gültiges Gesetz zum Zeitpunkt der Erfassung: Art. 6d1 BayNatSchG, NatEG

Schutz nach §39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG:

- nicht zutreffend

Geologie:

- Jungmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Toteisloch

aktuelle Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

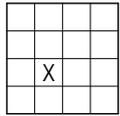
- Aufforstung
- Verbuschung / Gehölzanflug

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Betula pendula			Hänge-Birke
Callitriche palustris agg.	V		Artengruppe Sumpf-Wasserstern
Caltha palustris			Sumpf-Dotterblume
Carex			Segge
Carex brizoides			Zittergras-Segge
Carex elongata	3		Walzen-Segge
Carex remota			Winkel-Segge
Carex rostrata			Schnabel-Segge
Chrysosplenium alternifolium			Wechselblättriges Milzkraut
Deschampsia cespitosa s.str.			Rasen-Schmiele
Dryopteris carthusiana			Gewöhnlicher Dornfarn
Dryopteris carthusiana agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Dornfarn
Equisetum sylvaticum			Wald-Schachtelhalm
Galium palustre s.l.			Sumpf-Labkraut
Glyceria			Schwaden
Impatiens noli-tangere			Großes Springkraut
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Lysimachia nemorum			Hain-Gilbweiderich
Lysimachia nummularia			Pfennig-Gilbweiderich
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gilbweiderich
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Picea abies			Rot-Fichte
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Rubus caesius			Kratzbeere
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz



Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7937 Grafing b.München
Gemeinde(n): Bruck
Region(en): 14 München
Naturraum: 03800 Inn-Chiemsee-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 510
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 004
Fläche [ha]: 0,72

Gesamtbestand (4 TF):

Schutz nach §30/Art.23

49%	GN00BK	Seggen- od. binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe	ja
40%	GP6410	Pfeifengraswiesen / 6410	ja
10%	GR00BK	Landröhrichte	ja
1%	WG00BK	Feuchtgebüsche	ja

Status: Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**Biotopbeschreibung:****Ostteil der Gutterstätter Wiesen**

Der Ostteil der Gutterstätter Wiesen liegt in einer morphologischen Talverengung. Die Moosach selbst verfügt über einen leicht gewundenen bis gestreckten Verlauf und wird von Gehölzbeständen (Waldkontext) und Staudenfluren begleitet.

Durch Nutzungsauffassung bzw. teilweise noch extensiv fortgeführte Nutzung bzw. Pflege ergibt sich ein kleinteiliges Vegetationsmosaik. An der Moosach selbst sind Hochstaudenfluren und Rohrglanzgras-Röhrichte vorhanden. Neben Mädesüß sind Ufer-Wolfstrapp, Wasser-Minze, Echter Gilbweiderich usw. vorhanden. Durch teilweise Einbeziehung in den Mahdbereich konnte sich auch das Fleischfarbene Knabenkraut etablieren. Hieran schließen sich in der Talaue an mehreren Stellen Landröhrichte an, die als alte Brachestadien zu interpretieren sind. Die Flora dieser Bestände ist weitgehend verarmt, eine Aufwertung erscheint nicht mehr sinnvoll (besonders an der Ostgrenze des Bestandes). Mehr als die Hälfte der Biotopfläche ist den Landröhrichten zuzuordnen.

Floristisch bedeutungsvoll sind die offenen, gepflegten Naßwiesen- und Pfeifengraswiesenrelikte. Die Pfeifengraswiese (Tf. 01) ist mit einer Fläche präsent. Sie kann floristisch noch zugeordnet werden, zeigt aber auch Übergänge zu den Naßwiesen an. Neben dem Pfeifengras selbst ist der Bestand u.a. durch Hirsens- und Saumsegge, Teufelsabbiss, Spatelblättrigem Greiskraut, Rostrotem Kopfried, Sumpf-Herzblatt, Fleischfarbenem Knabenkraut gekennzeichnet. Den Übergang zu den Naßwiesen zeigen Knoten-Binse (herdenförmiges Vorkommen), Engelwurz, Sumpf-Kratzdistel und Blutweiderich an.

Nach Westen geht diese Fläche in eine seggenreiche Naßwiese über. Neben Großseggen wie Sumpf- und Schwarzschof-Segge (einzeln) sind insbesondere Kamm-Segge, Sumpf-Kratzdistel, Fleischfarbenes Knabenkraut (4 Expl.), Rasen-Schmiele, Mädesüß, Schlangen-Knöterich und Großer Wiesenknopf zu nennen. Diese Artengarnitur ist auch mehr oder weniger in anderen Naßwiesenfragmenten (Tf. 02 und Tf. 04) entlang der Moosach vorhanden.

Am Nordwestrand liegt noch ein Landröhricht aus Schilf zwischen Auwald und Fahrweg (Tf. 03).

Schutzgebiete nach BNatSchG / BayNatSchG: Naturpark, LSG, Biosphärenreservat, NSG, Nationalpark:

- LSG (TF 001-004)

Gültiges Gesetz zum Zeitpunkt der Erfassung: Art. 13d, 13e BayNatSchG**Schutz nach §39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG:**

- Bäume, Hecken, Gebüsche: Verbot Abschneiden/Auf-Stock-setzen, III-IX
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung in freier Natur
- Röhricht: Verbot Rückschnitt III-IX

International bedeutsame Gebiete (Natura 2000):

- FFH-Gebiet: 8037-371.03 Kupferbachtal, Glonnquellen und Gutterstätter Streuwiesen

Geologie:

- Talsedimente

aktuelle Nutzung:

- Mahd
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung (TF 001-004)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Gefährdungen ergeben sich durch angrenzende intensive Landwirtschaft sowie durch einen stark eutrophierten wegebegleitenden Streifen, der oberhalb der erwähnten Naß- und Streuwiesenvegetation verläuft. Auf hier möglicherweise vorgenommenen Aufschüttungen hat sich eine üppige Ruderalvegetation etablieren können.

Empfehlungen zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- regelmäßige Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Durch die in den letzten Jahren durchgeführte Bestandspflege ist der Vegetationszustand als gut zu bezeichnen. Die Fortführung der Pflegemaßnahmen ist wünschenswert.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	§30/Art.23	Fläche [ha]	Bestand	Bewertungen ¹					
				H	A	B	G	%	
001	100%	0,2880	GP6410 Pfeifengraswiesen / 6410	A	A	A	A	100	100%
002	100%	0,1906	GN00BK Seggen- od. binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe	-	-	-	-		95%
			WG00BK Feuchtgebüsche	-	-	-	-		5%
003	100%	0,0694	GR00BK Landröhrichte	-	-	-	-		100%
004	100%	0,1684	GN00BK Seggen- od. binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe	-	-	-	-		100%

¹ Legende zu den Bewertungen: H = Habitatstrukturen und -qualitäten, A = Arteninventar, B = Beeinträchtigungen, G = Gesamtbewertung

Arten:

	RL-B	RL-D	
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Alopecurus pratensis			Wiesen-Fuchsschwanzgras
Angelica sylvestris			Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum s. str.			Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Berula erecta			Schmalblättriger Merk
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Caltha palustris			Sumpf-Dotterblume
Carex acutiformis			Sumpf-Segge
Carex appropinquata	3	2	Schwarzschof-Segge
Carex flava agg.	V		Artengruppe Gelb-Segge
Carex hostiana	3	2	Saum-Segge
Carex nigra			Wiesen-Segge
Carex panicea			Hirse-Segge
Carex rostrata			Schnabel-Segge
Chaerophyllum hirsutum agg.			
Cirsium oleraceum			Kohl-Kratzdistel
Cirsium palustre			Sumpf-Kratzdistel
Dactylis glomerata agg.			Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
Dactylorhiza incarnata subsp. incarnata	3	2	Fleischfarbendes Knabenkraut
Dactylorhiza majalis agg.	3		Artengruppe Breitblättriges Knabenkraut
Deschampsia cespitosa s. str.			Rasen-Schmiele
Epilobium angustifolium			Schmalblättriges Weidenröschen
Epilobium palustre			Sumpf-Weidenröschen
Equisetum palustre			Sumpf-Schachtelhalm
Eupatorium cannabinum			Hanf-Wasserdost
Festuca pratensis agg.			
Filipendula ulmaria			Echtes Mädesüß

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D	
Galium palustre agg.			
Geranium palustre			Sumpf-Storchschnabel
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum tetrapterum			Geflügeltes Johanniskraut
Juncus acutiflorus	V		Spitzblütige Binse
Juncus articulatus			Glieder-Binse
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Juncus subnodulosus	3	3	Stumpfbütige Binse
Knautia dipsacifolia s. l.			Wald-Witwenblume
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon hispidus			Rauhhaar-Löwenzahn
Leucanthemum vulgare agg.			Artengruppe Margerite
Luzula campestris agg.			Artengruppe Feld-Hainsimse
Luzula multiflora s. str.			Vielblütige Hainsimse
Lychnis flos-cuculi			Kuckucks-Lichtnelke
Lycopus europaeus			Ufer-Wolfstrapp
Lysimachia nummularia			Pfennig-Gilbweiderich
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gilbweiderich
Lythrum salicaria			Blut-Weiderich
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Mentha longifolia			Ross-Minze
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Myosotis scorpioides agg.			Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht
Parnassia palustris	3	3	Sumpf-Herzblatt
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phragmites australis			Schilf
Potentilla erecta			Blutstillendes Fingerkraut, Blutwurz
Primula elatior			Hohe Schlüsselblume
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Salix aurita			Ohr-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea s. l.			Grau-Weide
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Scirpus sylvaticus			Wald-Simse
Scrophularia umbrosa			Flügel-Braunwurz
Scutellaria galericulata			Sumpf-Helmkraut
Succisa pratensis			Gewöhnlicher Teufelsabbiss
Tephrosia helenitis	3		Spatelblättriges Greiskraut i.w.S.
Trisetum flavescens			Wiesen-Goldhafer
Urtica dioica s. l.			Große Brennnessel
Valeriana officinalis s. str.	D		Echter Arznei-Baldrian
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca s. str.			Gewöhnliche Vogel-Wicke